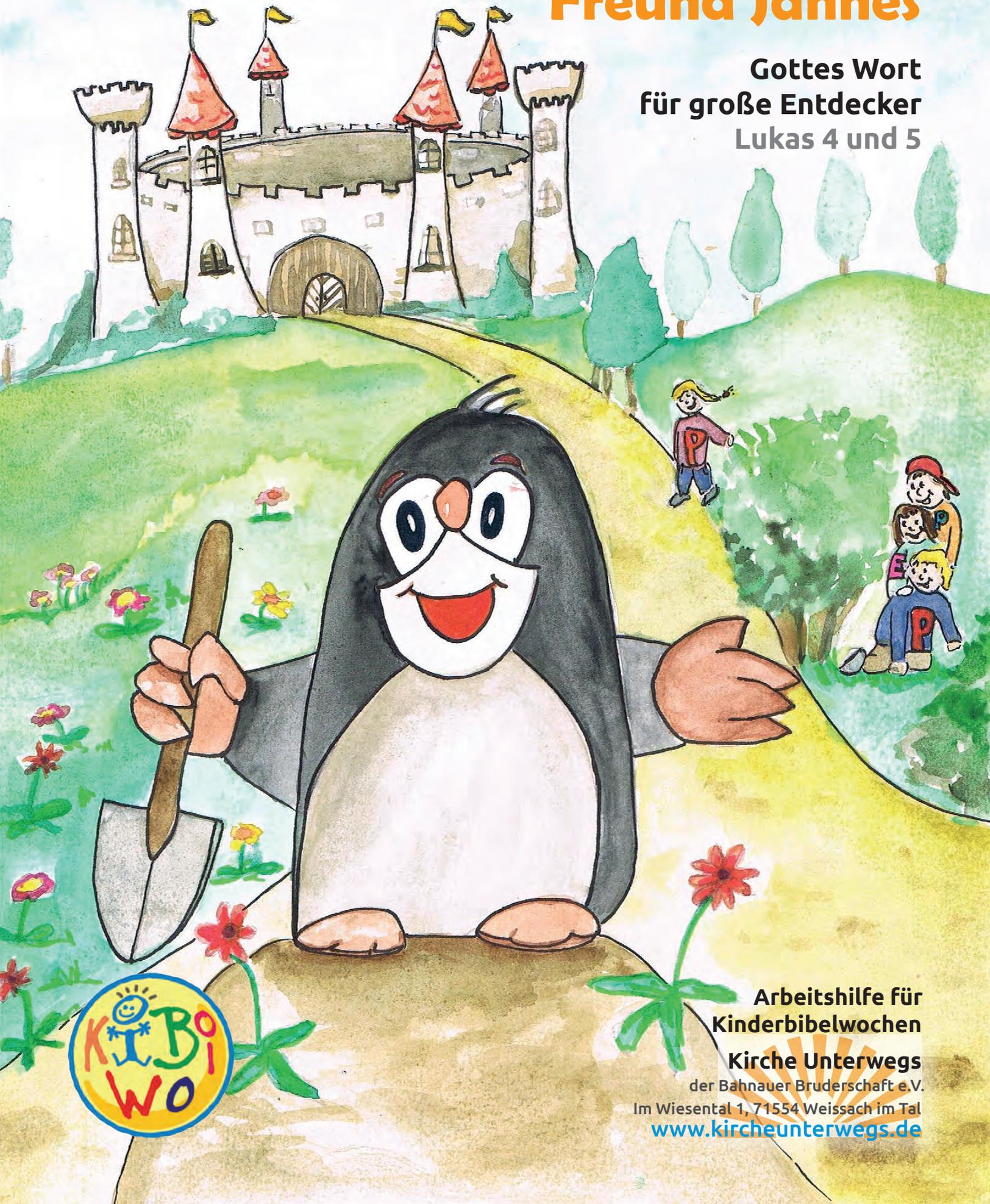


Der freche Fibs und sein Freund Jannes

Gottes Wort
für große Entdecker
Lukas 4 und 5



Arbeitshilfe für
Kinderbibelwochen

Kirche Unterwegs

der Bahnauer Bruderschaft e.V.

Im Wiesental 1, 71554 Weissach im Tal

www.kircheunterwegs.de

Inhalt

Gottes Wort für große Entdecker	3
Einführung: Das Wort Gottes schafft, was es sagt	4
Liturgische Bausteine	10
1. Jesus wird auf die Probe gestellt	11
2. Jesus in seiner Heimatstadt Nazareth	19
3. Jesus in Kapernaum	27
4. Die Heilung der Schwiegermutter	34
Gottesdienst: Der Fischzug des Petrus	43
Maulwurfolympiade mit der Bande PEPP	51
Bastelideen	54
Ein Spiel fürs Abschlussplenum: Das Ja/Nein-Maulwurfspiel	58
Lust auf mehr? Ein Mitarbeiterabend für Bibelentdecker	61
Rollen für das Bibeltheater	62
Übersicht: Der freche Fibs und sein Freund Jannes.	64

Impressum

Herausgeber & Vertrieb



Kirche Unterwegs
der Bahnauer Bruderschaft e.V.

Leiter Manfred Zoll

Im Wiesental 1 | 71554 Weissach im Tal

07191.61983 | info@kircheunterwegs.de, www.kircheunterwegs.de

Texte und Ideen: Rudi Auracher

Redaktion: Manfred Zoll, Kathrin Dietz

Layout & Gestaltung: Friedemann Heinritz

Titelgrafik: Hanna Hufnagel

Fotos: Wenn nicht anders angegeben: Rudi Auracher, Friedemann Heinritz, privat
Wir danken dem Jugendkreis Großbottwar für das Foto-Shooting!

© 2019. Alle Rechte vorbehalten.

Wir bitten auf das Kopieren der Texte – auch auszugsweise – zu verzichten. Mit dem Verkauf der Arbeitshilfe wird die Neuentwicklung von Arbeitshilfen ermöglicht. Im Übrigen sind die Preise für die Arbeitshefte sehr knapp kalkuliert und wir bieten attraktive Staffelpreise! Wenn man dagegen den Aufwand an Material und Zeit fürs Kopieren rechnet ..., dann lohnt sich der Kauf der Arbeitshilfen fürs gesamte Mitarbeiterteam allemal. Vielen Dank für Ihr Verständnis! – Wer trotzdem kopiert – ggf. auch nur Auszüge – den bitten wir um eine Spende nach eigenem Ermessen für die KiBiWo-Arbeit der Kirche Unterwegs. IBAN: DE65 6025 0010 0000 0241 10, Kreissparkasse Waiblingen, BIC: SOLADES1WBN. Wir stellen gerne auch eine Spendenbescheinigung aus. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Weitere Arbeitshilfen für Kinderprogramme wie Kinderbibelwochen, Christliche Zirkusschule ... oder auch Glaubenskurse für Erwachsene finden Sie im webshop: shop.kircheunterwegs.de

Auf Anfrage kommen die Mitarbeitenden der Kirche Unterwegs zu Kinderbibelwoche, Glaubenskurs, Kleinkunst-Bühnenprogramm, Männervesper oder Christliche Zirkusschule auch zu Ihnen in die Gemeinde und unterstützen Sie bei Ihren Projekten.

Gottes Wort für große Entdecker

„Die Bibel ist ein Schatz, den man unbedingt entdecken muss. Die Bibel ist ein Schatz, Überraschung überall.“

Ein kluges Wort sagt: „Es sind nicht die teuren und luxuriösen Dinge im Leben, die eine Bedeutung haben. Es sind die Dinge, die man mit keinem Geld der Welt kaufen kann, die einem viel mehr geben als alles andere dieser Welt – ein zärtlicher Blick, eine Umarmung, ein liebes Wort.“

„Ein liebes Wort ist wie ein Sonnenstrahl an einem bewölkten Tag.“ Das ist ein schönes Bild. Worte, die leuchten. Worte, die einen trüben Tag erhellen. Worte, die am Firmament strahlen und aus der Ewigkeit kommen. Was sind das für Worte? Wie klingen sie und was sagen sie?

Sicher sind es herzliche und zärtliche Worte. Aufrichtige und aufrichtende Worte. Ermutigende und froh machende Worte. Worte für Starke und Schwache. Furchtlose und Furchtsame. Mutige und Verzagte.

Wenn sie unser Leben hell und froh machen, dann sind es sicher göttliche Worte.

Dann ist es Gottes gutes Wort, das Evangelium, die gute Nachricht.

Gottes gutes Wort, das diese Welt geschaffen hat.

Gottes gutes Wort, das Mensch geworden ist.

Gottes gutes Wort, das durch das Leben und Sterben Jesu die Finsternis überwunden hat.

Gottes gutes Wort, das sich vollenden wird, in der Neuschöpfung am Ende der Welt und der Geschichte.

Diese Arbeitshilfe entstand für eine KiBiWo auf der Schwäbischen Alb, in Römerstein-Böhringen. Zuerst sollte es eine Mappe über den großen Bogen des Wortes Gottes in der Bibel werden. Die Böhringer aber hatten den Wunsch nach einer zusammenhängenden biblischen Geschichte. Da entdeckten wir (Bibelentdecker) in den ersten Kapiteln des Lukasevangeliums, wie alles begann mit Jesus, dem Sohn Gottes, am See Genesareth.

Und all sein Tun und Wirken war verknüpft mit den Verheißungen seines guten und göttlichen Wortes.

Worte, die man mit keinem Geld der Welt kaufen kann. Schatzworte für Große und Kleine, für Mütter und Väter, für KiBiWo-Mitarbeitende und Konfirmanden – und ganz besonders für Jungs und Mädels, für kleine Kinderseelen und große Entdeckerherzen.

Mit besten Wünschen

Rud. Awacher

Einführung: Das Wort Gottes schafft, was es sagt

Durch das Reden und Sprechen tritt der Mensch in Beziehung zu seinen Mitmenschen, zu seiner Umwelt und zu seinem Schöpfer.

„Logos“ – griechisch, das Wort – bezeichnet in der griechischen Philosophie ursprünglich das Sammeln und Auswählen von Beobachtungen. Das Wort ordnet und gestaltet das Denken. Es gibt den materiellen und immateriellen Objekten und Werten ihren Namen und setzt sie in Beziehung zueinander.

Im Neuen Testament kommt das Wort „Logos“ in vielfältiger Form vor. Es ist ein Ausspruch, eine Rede, ein Bericht, immer in Verbindung mit dem Wort Gottes oder den Worten Jesu.

Der alttestamentlich-hebräische Begriff für „Wort“ ist „dabar“. Er bedeutet sowohl „Wort“ als auch „Sache“. Worte beinhalten somit immer auch etwas von der Sache selbst, von der Wirklichkeit des Gesagten.

1. Der Mensch ist ein Wort-Wesen

Auf der ersten Seite der Bibel wird die Einzigartigkeit des Menschen hervorgehoben. Gott schuf den Menschen zu seinem Ebenbild. Zu einem DU. Zu einem Gegenüber. Zu einem Wesen, das auf eine sehr facettenreiche Art und Weise kommunizieren kann. Die wichtigste Form der Kommunikation ist die Sprache. Der Mensch kann sprechen und er kann angesprochen werden. Er kann reden und fragen. Er kann sich durch die Sprache Wissen aneignen und Wissen weitergeben. Er kann mit seinen Worten lieben und loben, aber auch verletzen und schuldig werden.

2. Gottes Wort ist ein schaffendes Wort

Die Schöpfung und der ganze Kosmos sind durch Gottes Wort geschaffen. Das schönste Zeugnis darüber lesen wir in Johannes 1, 1-3. „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Von Anbeginn war das Wort bei Gott. Alles wurde durch das Wort geschaffen, und ohne das Wort ist nichts geworden.“

Im Schöpfungsbericht in 1. Mose 1 wird deutlich, wie das schöpferische Wort Gottes eng verknüpft ist mit der Tat. Wort und Tat sind eines. Jeder Schöpfungstag beginnt mit „Und Gott sprach ... und es geschah.“ Dabei ist der hebräische Begriff mehr als nur Sprechen. Er ist ein Befehl. Befehl und Tat sind nicht zu trennen. Gott spricht und so geschieht es. Psalm 33,9: „Denn er spricht und es geschieht; er gibt einen Befehl, schon ist er ausgeführt.“ Welch ein

Wunder, welch eine Würde und welch ein Wert ist dies: Es war der unabdingbare Wille Gottes, dass wir und die ganze Schöpfung durch sein Wort geschaffen wurden.

3. Gottes Wort spricht den Menschen an

Beinahe 250 Mal ist im Alten Testament vom „Wort Gottes“ die Rede. Dabei ist Gottes Wort Schöpferwort, Gerichtswort, Trostwort und Gnadenwort.

Vom ersten Tag an spricht Gott mit den Menschen. 1. Mo 1,27.28 „Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch. Füllt die ganze Erde ... ich vertraue sie eurer Fürsorge an.“ Auch in der größten Enttäuschung, dem Sündenfall im Paradies, entzieht sich Gott nicht dem Menschen und spricht weiter mit ihm. Grundlage dafür, dass Gott die Kommunikation nicht abreißen lässt, ist sein einseitiges Versprechen den Menschen treu zu bleiben. Das verspricht er in seinem ersten Bund, den er mit den Menschen schließt. Schön ist hier nach der Sintflut zu sehen: Gott redet wohlwollend mit sich selbst und mit den Menschen. 1. Mo 8,21 „Und Gott sprach in seinem Herzen: Ich will die Erde nicht noch einmal bestrafen ... und alles Leben auf der Erde vernichten, wie ich es getan habe.“ Und zu den Menschen, zu Noah, sagte Gott: „Dieser Bogen ist das Zeichen für den Bund, den ich jetzt mit allen lebenden Wesen auf der Erde schließe.“

4. Das Wort wurde Mensch

In Jesus Christus wird Gottes Wort Mensch. Gottes Verheißung und Gottes Treue kommen zu ihrer Erfüllung. Johannes 1,14 „Er, das Wort, wurde ein Mensch, ein wirklicher Mensch aus Fleisch und Blut. Er lebte unter uns und wir sahen seine Macht und Hoheit, die göttliche Hoheit, die ihm der Vater gegeben hat, ihm, seinem einzigen Sohn. Gottes ganze Güte und Treue ist uns in ihm begegnet.“

Dabei ist Jesu Leben, sein Leiden, Sterben und Auferstehen das letztgültige Wort Gottes an diese Welt. Das bezeugt der Hebräerbrief. Hebräer 1,1-4 „... jetzt, am Ende der Zeit, hat Gott zu uns gesprochen durch den Sohn. Durch ihn hat er am Anfang die ganze Welt geschaffen. Die ganze Herrlichkeit Gottes leuchtet in ihm auf und durch sein machtvolles Wort trägt er die ganze Welt.“

Dabei sind Kreuz und Auferstehung der innerste Kern der frohen Botschaft. Darum ringt Paulus. Er schreibt an die Korinther (nach 1. Kor 1 und 2. Kor 5): „Das Wort vom Kreuz ist

Wie alles begann. Die fünf Bibelentdeckergeschichten in Lukas 4 und 5

Der Verfasser des Lukasevangeliums war „Lukas, der Arzt“. (Kol 4,14). Er stammte aus Antiochien und war seiner Herkunft nach kein Jude, sondern ein Heidenchrist. Er gehörte nicht zum Kreis der Jünger, die Jesus noch erlebt und gehört hatten. So schreibt er selbst (Lk 1,1-4), dass er die schon vorliegenden Schriften und Zeugnisse über die Ereignisse um Jesus – möglicherweise das Markus- und Matthäusevangelium sowie weitere im Umlauf befindliche Berichte – genau studiert, dazu Augenzeugen angehört hat, um auf dieser Grundlage als Schreiber das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte zu verfassen. Bemerkenswert dabei ist, dass zwei Fünftel seines Evangeliums nur bei ihm, als sogenanntes „Sondergut“, zu finden sind. Seine Absicht war, den Heiden, die Christen geworden waren oder werden wollten, Jesus Christus als ihren Retter und Erlöser bekannt zu machen.

Lukas ordnete die Geschichte Jesu in den großen Gang der Weltgeschichte ein (siehe Lk 2,1/3,1). Nach der Weihnachtsgeschichte und der Taufe Jesu im Jordan fügte Lukas den

Stammbaum Jesu ein. Mit ihm begann die Wirksamkeit Jesu (Lk 3,23) und die Zeit der Erfüllung für die ganze Menschheitsgeschichte. Lukas führte den Stammbaum zurück bis auf Adam. Ein Doppeltes sollte deutlich werden: Gottes Sohn ist wirklich Mensch geworden; Jesus war ein Nachkomme Davids und gehörte doch der ganzen Welt.

Das Wirken Jesu als 30-jähriger junger Mann begann mit einer stillen Zurüstung und einer schweren Versuchung in der Wüste. Jesus sollte seine göttliche Macht und das göttliche Wort missbrauchen, um seine eigenen Wünsche zu befriedigen, sich selbst zu verherrlichen oder durch ein spektakuläres Wunder die Menschen in Jerusalem zu beeindrucken. Doch Jesus weist die Verführungen des Teufels durch die klaren Worte Gottes entschieden zurück. Jesus vertraut Gottes Wort.

Gottes Wort schafft, was es sagt. Das sehen wir in allen Begegnungen, die uns in diesen Kapiteln 4 und 5 des Lukasevangeliums berichtet werden. Und es beschützte Jesus von Anbeginn seines Wirkens.

Zur Erzählidee dieser Kinderbibelwoche

Die Identifikationsfiguren und die Rahmenhandlung: Die Bande PEPP jagt den verlorenen Schatz auf Schloss Zamosch.

Schloss Zamosch

Der Maulwurf Fibs

Der Maulwurf Fibs ist eine Handpuppe des tschechischen Künstlers Zdenek Miler.

Fibs gräbt unermüdlich und fieberhaft, eigentlich nach Würmern, aber gerne auch in der Bibel. Fibs wohnt in einem „Hochbeet“ des Gärtners Jannes auf Schloss Zamosch. Das Hochbeet ist in Tischhöhe, so dass er noch gut dahinter gespielt und von den Kindern gesehen werden kann.





Der Gärtner Jannes Grabowsky

Jannes ist eigentlich kein Freund von Maulwürfen. Oder doch? Er ist der Vater von Pascal Grabowsky und der Gärtner von Schloss Zamosch. Um nicht zu viele Akteure aufzubieten, ist Jannes immer auch der Moderator der KiBiWo. Deshalb trägt er eine grüne Gärtnerlatzhose und Gummistiefel.

Die vier Freunde der Bande PEPP

Die vier Freunde PEPP besuchen gerne den Gärtner Jannes. Sie sind die Jäger des verlorenen Schatzes. In den alten Gemäuern von Schloss Zamosch gibt es einiges zu entdecken. Dort haben sie auch eine Schatzkiste gefunden, mit einer Bibel darin. PEPP findet darin tolle Geschichten. Sie sind Feuer und Flamme, die biblischen Entdeckergeschichten zu spielen.

PEPP – das sind

1. Pascal

Pascal ist 13 Jahre alt, der Älteste der Bande. Er ist ein schlauer Kopf. Gibt es ein Problem, checkt er gleich im Internet nach einer Lösung. „Ok, Google, sage mir, was ist ein ...?“

Pascal ist der Sohn von Gärtner Jannes. Deshalb hat die Bande leichten Zutritt zum Schloss Zamosch. Pascal hat sich schon heimlich im Schloss Zamosch umgesehen und einen alten Geheimgang entdeckt. Aber leider ist der mit einer schweren Eisentür versperrt.

Er vermutet hinter der Tür ein echtes Geheimnis.

2. Elena

Elena ist ebenfalls 13 Jahre alt, aber drei Monate jünger als Pascal. Sie ist gerade Chefin der Bande, weil sie in diesem Jahr als Bandenoberhaupt dran ist. Im vergangenen Jahr war Pascal der Chef. Im nächsten Jahr ist Pauline dran.

Elena ist die Sportliche der beiden Mädels. In ihrer Freizeit reitet sie gerne.

3. Pauline

Pauline ist nur ein halbes Jahr jünger als Elena. Sie ist etwas dunkelhäutig. Ihr Vater stammt aus der Karibik, von der Insel Aruba. Ihre Mutter kommt aus Bayern, besser gesagt aus München. Pauline ist sehr musikalisch und hat viel Rhythmus. Sie ist auch die Kreative in der Bande PEPP, bewegt sich gerne theatralisch und leitet die Bibeltheaterszenen.

Am liebsten mag sie Kokosnüsse und überrascht ihre Freunde immer wieder mal mit köstlichen Kokosriegeln. Die mögen alle viel lieber als die Pfefferminzbonbons von Pascal.



4. Piet

Piet ist der jüngste der Bande PEPP. Im Sommer fahren seine Eltern immer nach Holland. Deshalb haben sie ihren Sprössling auch Piet genannt. Piet fährt am liebsten Skateboard. Das hat er absolut drauf.

Als **Erkennungszeichen** tragen alle Bandenmitglieder eine Kokosscherbe um den Hals. Die hat ihnen Pauline gemacht. Aus einer echten Kokosnuss. Dazu tragen alle Bandenmitglieder ein gleiches T-shirt, jeweils mit ihrem Anfangsbuchstaben drauf. Wenn sie richtig nebeneinander stehen, kann man es deutlich lesen: PEPP

Die Parole von PEPP ist Peppermint. Da besteht Pascal darauf. Denn er mag am liebsten Pfefferminzbonbons von Fisherman's Friends.

Alle Charaktermerkmale der Bande PEPP werden in der Rahmenhandlung nicht explizit aufgenommen. Das würde die Rollen sprengen. Gewünscht ist jedoch, dass die Spieler die Charaktermerkmale verinnerlichen und ins freie Theaterspiel einfließen lassen. Z.B. könnte Piet mit seinem Skateboard gekonnt auf die Bühne fahren und die sportliche Elena könnte mit einem Hüpfseil die Bühne betreten.

Spannende Entdeckerinformationen über den Maulwurf

Die Informationen über Maulwürfe können über die Kibiwotage eingestreut werden. Einige davon eignen sich zu Beginn des Nachmittags als Rätselfragen.

Wir starten mit zwei humorvollen Scherzfragen:

1. Was steht auf der Wiese und macht uuh- uuh? Eine Kuh mit einem Sprachfehler.
2. Was fliegt über die Wiese und macht mus mus? Eine Biene im Rückwärtsgang.

Nun die dritte Frage:

3. Woran kann man sehen, dass auf einer Wiese ein Maulwurf wohnt? An den Maulwurfshügeln. Bild zeigen.

Ein Maulwurf ...

gräbt sich unzählige Gänge unter der Erde. Er hat riesige Hände, wie Schaufeln. In einer Stunde kann er sieben Meter graben. Mit seinem Rüssel und seinen Händen schiebt er die ganze Erde der Gänge und Kammern nach oben. Er wirft die Erde direkt vor seine Haustür, und so entstehen die vielen kleinen Erdhügel auf unseren Wiesen.

Sein Fell ist ganz weich und fein. Damit streicht er seine Gänge glatt. Die Haare stellen sich nicht wie bei einer Katze auf. Somit kann er in seinen Gängen leicht nach vorne und nach hinten rutschen.

Gott hat ihn wunderbar geschaffen. Wunderbar sind seine Werke. Das erkennt meine Seele. Psalm 139,10



Foto: Uli Stoll Outdoor-Fotografie _ info@parknplay.de_pixelio.de.

1. Jesus wird auf die Probe gestellt

Lukas 4,1-13

Das Wort Gottes: Es macht stark.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem guten Wort, das durch den Mund Gottes geht.“, Lukas 4,4

Einführung

Im grünen Jordantal wird Jesus von Johannes getauft. Dort hört er das große Versprechen seines Vaters: „Du bist mein lieber Sohn. Dir gilt meine ganze Liebe, dich habe ich erwählt.“ Unmittelbar danach wird Jesus durch den Geist Gottes in die Einöde geführt. Gemeint ist wohl die wüstenartige Jordanniederung. Die Wüste ist ein bedeutender Ort, denn Jesus hat später gerne abgelegene Orte aufgesucht, um dort zu beten. Aber in der Einöde hausen auch die Dämonen, berichtet Lukas (Lk 8,29) und so ist es der Ort, an dem der Teufel die Gemeinschaft Jesu mit seinem Vater zu zerstören versucht.

Nach der Bevollmächtigung in der Taufe wird Jesus in grober Weise auf eine erste Probe gestellt. 40 heiße Tage und 40 kalte Nächte ist er den harten Gegebenheiten in der Wüste ausgeliefert. Wie viel ist Gottes Versprechen wert, wenn der Magen knurrt? Der Hunger macht den Menschen schwach und für ein Scheitern empfänglich. In diese bedrohliche Situation hinein kommt der Satan und die Versuchung Jesu scheint auch von ganz existenzieller Bedeutung zu sein. Doch um den ganzen Vorgang zu verstehen, muss man wissen, „dass für die Evangelisten und ihre Zeitgenossen eine „Versuchung“ die Probe darauf ist, ob jemand seinen Willen wirklich ganz an Gottes Willen gebunden hat. Letztlich steht also Gott selbst hinter der „Versuchung“ und der „Versuchte“ ist der Gläubige und Gerechte und nicht etwa der Sünder; ebenso ist das Ziel die Bewährung und Vertiefung der Gemeinschaft mit Gott und nicht etwa ihre Gefährdung oder gar ihre Zerstörung.“ (Karl Heinrich Rengstorf)

„Bist du Gottes Sohn ...“ säuselt der Versucher Jesus ins Ohr und packt ihn an seiner Ehre.

Jesus weist die Versuchung mit einem klaren Wort Gottes zurück. In der zweiten Situation stellt Satan die Machtfrage und anerkennt dabei doch Gott selbst als den, der ihm diese Macht übergeben hat. Jesus erliegt auch dieser Versuchung nicht, sondern bekennt sich zu demjenigen, dem allein alle Ehre gebührt. In der dritten Runde argumentiert Satan schließlich selbst mit einem Wort aus der Heiligen Schrift. Das gibt es also auch, dass die Verführung ganz fromm daherkommt. Wie gut, dass Jesus das durchschaut. Ob auch wir dieses falsche Spiel entlarven und so der Versuchung nicht erliegen?

Zielgedanke

Trotz dieser großen Entbehrung in der Wüste widersteht Jesus den verführerischen Angriffen des Versuchers. Was macht ihn so stark? Welche innere Stimme schützt ihn vor dem Verführer? Es ist die Stimme seines Vaters. Es ist das Wort Gottes, das ihn beschirmt und bewahrt.

Zugänge für Kinder

Kinder sehnen sich nach Liebe, Anerkennung und Freundschaft. Nicht immer werden ihre Wünsche und Bedürfnisse befriedigt. Manchmal werden sie mit ganz fragwürdigen Aufforderungen zu etwas verleitet, das ihnen später vielleicht sogar leid tut. Warum hören sie auf eine solch zweifelhafte Stimme? Wer ist es, der sie da verführt? Was macht Kinder stark, auf Gottes Stimme und auf Gottes gutes Wort zu hören?

Bibeltheater

Personen

Jannes, Fibs, die Bande PEPP: Pascal, Elena, Pauline und Piet. Sie spielen die biblische Geschichte: als Erzähler/Herold, Jesus, Stimme Verführer

Bühnendeko für alle Tage

Hintergrund: Schlossgarten, ein Teil von Schloss Zamosch, „Hochbeet“ für den Maulwurf Fibs, eine Yuccapalme oder ähnliches, eine Schlosstür, Schatztruhe mit einer Bibel und Kleidern aus der Zeit Jesu.

Szenen

Fibs, Jannes und die Bande PEPP

*Fibs wagt sich aus seinem Hochbeet hervor.
Er staunt über die vielen Kinder*

Fibs: Hallo Kinder! Psst Kinder!
Ist die Luft rein? Seht ihr irgendwo Jannes, den Schlossgärtner? – *Kinderreaktionen* –
Schaut nochmals ganz genau! Jannes hat eine grüne Gärtnerhose.

Laute Schritte. Jannes – mit grüner Hose – kommt auf die Bühne.

Jannes: Wow, so viele Kinder! Wartet ihr alle auf die Schlossführung - hier auf Schloss Zamosch? Die Führung beginnt um 15 Uhr.
Doch sagt mal, mit wem habt ihr gerade geredet? Doch hoffentlich nicht mit dem kleinen schwarzen Lausebengelmaulwurf (*verschluckt sich dabei*) – Fibs? – *Pause* –

Aha! Ihr schaut alle so unschuldig. Da stimmt doch was nicht. Bestimmt ist er hier in der Nähe. Und durchwühlt mir wieder meinen ganzen Schlossgarten.

Fibs kommt von seinem Hochbeet hervor. Wirkt ganz aufgeregt.

Fibs: Pssst Kinder! Nicht verraten!
Fibs verschwindet wieder.

Jannes: Wer zum Donner hat hier psst gesagt?
Geht zu den Kindern. Warst du das – oder – du – oder du?

Fibs schaut immer wieder hinter seinem Hochbeet hervor, solange Jannes sich den Kindern zuwendet.



Ich weiß es genau! Ihr verheimlicht mir etwas!

Jannes dreht sich um, sieht Fibs und geht auf ihn zu.

Fibs (*ruft ganz laut*): Kinder, helft mir. Bitte helft mir! Ruft ganz laut: „Tu' ihm nichts! Tu' ihm nichts.“ Noch viel lauter: „Tu' ihm nichts! Tu' ihm nichts.“

Jannes stockt. Sein Gesicht erhellt sich. Er beugt sich zu Fibs herab und streichelt ihn behutsam.

Jannes: Ok, mein Kleiner. Du hast aber ein schönes weiches Fell.

Fibs: Ja, aber ich bin noch ganz aufgeregt. Ich hatte echt Angst vor dir. ... schön, wenn du mich streichelst. Du bist wohl ein guter Freund von mir?

Jannes: Guter Freund? ... Wie heißt du denn?

Fibs: Ich heiße Fibs.

Jannes: Aha, Fibs! Ich heiße Jannes. Also, das mit dem Freund muss ich mir noch überlegen.

Es klopft 3x laut an der Türe!

Jannes: Wer da?

Elena: Wir sind es! Die Bande PEPP! Die Jäger des verlorenen Schatzes!

Jannes: Parole?

Elena: Pfefferminz!

Jannes: Falsch!

Elena: Pfeffermint!

Jannes: Falsch! Nur noch einen Versuch!

Elena: Peppermint!

Jannes: Richtig! Hereinkommen.

Die Bande PEPP stürmt den Schlossgarten

Jannes: Sagt mal! Kennt ihr nicht mal mehr eure eigene Parole?

Elena (*lacht*): Eben nicht! Wir wollten nur mal testen – ob du sie kennst. Und hoffentlich nicht jeden hereinlässt, der irgendeine Parole ruft!

Jannes geht auf Pascal zu. Legt ihm die Hand auf die Schulter.

Jannes: Und mein Sohn, der große Bandenführer, wie stehen die Geschäfte?

Pascal: Falsch Paps! (*zeigt auf Elena*) Für ein Jahr ist Elena die Chefin der Bande PEPP. Und sie macht das schon peppermint-scharf gut.

Jannes: Nicht schlecht, Herr Specht!

Elena drängt sich wieder nach vorne.

Elena: Genau, Herr Grabowsky. In Zukunft müssen Sie mit mir vorlieb nehmen. Ihr Stammhalter pausiert in den nächsten 364 Tagen.

Also! Was gibt es Neues hier auf Schloss Zamosch? Haben Sie neue Schätze entdeckt?

Jannes: Ei, ei! Kommandeurin der Bande PEPP. Vielleicht ... ist das was für euch!

Elena: Was denn? Da bin ich aber gespannt.

Jannes: Gestern Nachmittag, im alten Schlosskeller, fand ich hinter einem schweren Eichentisch diese alte ...

Pauline und Piet haben sich etwas abgesetzt und machen sich schon interessiert an der Schatzkiste zu schaffen.

Pauline + Piet (rufen zusammen): Schatzkiste!

Die beiden öffnen die Kiste. Pauline holt eine Bibel daraus hervor.

Pauline: Wow, was für ein krasses Buch. *(Blättert darin. Bleibt an einer Stelle hängen)* Hier – schaut mal! Was für eine krasse Geschichte. ... Hier, da steht einer auf einem gaaanz hohen Turm und soll herunterspringen. Hoffentlich nicht!

Piet: Das ist ja spannend. Gib mal her! *(Blättert ebenfalls darin)* Super! Das ist ja Stoff für unzählige Abenteuer-Theaterrollen. Wollen wir die spielen?

Pauline: Klar doch! Nichts lieber als das. Ich liebe Theaterspiele. *(Wühlt in der Kiste)* Da, da sind sogar alte Kleider drin. Pascal, Elena! Kommt, wir verteilen die Kleider und können den Kindern die erste Geschichte gleich vorspielen.

Sie ziehen die Kleider an. Schauen nochmals gemeinsam in die Bibel, tuscheln untereinander, wer welche Rolle übernimmt und legen dann los.

Jesus wird auf die Probe gestellt.

Herold *(steht etwas abseits und spricht sehr bedeutend)*:

Verehrtes Publikum. Besucher von Schloss Zamosch. Unsere erste Geschichte erzählt von einem jungen Mann. Man nennt ihn Jesus. 40 Tage war er in der Wüste. *(Jesus kommt hinzu und setzt sich auf den Boden)* Dort war es sehr heiß am Tage. Und sehr kalt in der Nacht. Nur die Tiere und Vögel, die dort lebten, waren bei ihm. 40 lange Tage aß er nicht einen Bissen. Er war schon ganz erschöpft und sehr schwach vor Hunger. Plötzlich kam eine mysteriöse Gestalt zu Jesus und flüsterte:

Der Versucher tritt immer als unauffällig gekleidete Gestalt vor Jesus. Eine helle Kutte mit Kapuze. Er hat die Kapuze übergezogen und ist immer abgewandt vom Publikum.

Stimme Versucher *(möglicherweise aus dem off)*:

Wenn du wirklich der Sohn Gottes bist, wie du behauptest, dann verwandle diese Steine in Brot. Dann kannst du dich so richtig satt essen.

Jesus *(wendet sich um. Schaut suchend)*:

Ich weiß wohl, wer du bist. Der Verführer! Ja, ich habe großen Hunger. Aber nein! Nur weil ich so großen Hunger habe, werde ich mich nicht von dir verführen lassen. In der Heiligen Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur vom Brot. Er braucht auch Gottes Wort, das gibt ihm Kraft.

Herold: Die verdächtige Gestalt ärgerte sich. Sie führte Jesus auf einen hohen Berg in der Wüste.

Stimme Versucher: Hier, sieh dich um. Von hier aus kann man alle Königreiche dieser Welt sehen. Du brauchst nur niederknien und mich verehren. Und ich werde dich zum Herrscher über alle diese Reiche machen.

Jesus: Du weißt genau: Niemand – als Gott allein, darf verehrt werden. Und wir sollen ihm dienen.

Herold: Die verdächtige Gestalt wurde noch wütender. Ganz hinterlistig

Übersicht: Der freche Fibs und sein Freund Jannes

Gottes Wort für große Entdecker

Gespielt von der Bande PEPP, den Jägern des verlorenen Schatzes auf Schloss Zamosch

Neues von Jesus. Wie alles begann im Lukasevangelium, Kapitel 4 und 5				
	1.	2.	3.	4.
Das Wort Gottes	Das Wort Gottes: Es macht stark.	Das Wort Gottes: Es befreit und erregt Widerspruch.	Das Wort Gottes: Es bringt das Böse zum Schweigen.	Das Wort Gottes: Es überwindet Krankheit und Verletzungen.
Biblisches Thema und Bibelstelle:	Jesu Versuchung Lk 4, 1-13	Predigt in Nazareth Lk 4, 14-30	Jesus in Kapernaum Lk 4, 31-37	Die Heilung der Schwiegermutter Lk 4, 38-44
Biblischer Bezug	Das Wirken Jesu beginnt mit einer schweren Versuchung in der Wüste. Drei Mal soll Jesus seine göttliche Macht missbrauchen, um sich selbst zu verherrlichen. Jesus weist den Versucher mit dem klaren und entschiedenen Wort Gottes zurück.	Jesus kehrt nach Galiläa zurück und wird dort von allen Menschen gepriesen. Auch in seiner Heimatstadt Nazareth lehrt er am Sabbat öffentlich in der Synagoge. Sein Evangelium gilt besonders den Armen und nicht seinen Bekannten und Verwandten. Das erregt großen Widerspruch.	Auch in Kapernaum am See Genezareth lehrt und handelt Jesus in Vollmacht. Beides gehört untrennbar zusammen. Das erkennen sogar die bösen Geister und verstummen.	Jesus hilft den Menschen an Leib und Seele. Er heilt die Schwiegermutter des Petrus und befreit sie von ihrem Fieber. Seine Macht ist unbegrenzt. Sein Wort macht heil und gesund.
Plenum	Begrüßung, Moderation, Singen, Bibeltheater ...			
Basteln, Spielen, Gestalten Workshops:				Maulwurfolympiade mit der Bande PEPP
Abschluss-Plenum	Willkommen zurück. Lieder, Ja-Nein-Spiel, Segenslied. Und Tschüss! Bis morgen.			